

Inhalt

Einleitung

§ 1	Problemstellung	11
§ 2	Gang der Untersuchung	14

1. Kapitel

Beleihung

§ 3	Entwicklung des Beleihungsbegriffs	19
§ 4	Schlichthoheitliches Handeln als Beleihungsgegenstand	22
§ 5	Voraussetzungen schlichthoheitlichen Handelns	25
§ 6	Übertragung verwaltungsrechtlicher Außenzuständigkeiten	28
§ 7	Exkurs I: Verwaltungshilfe und Beleihung	30
§ 8	Zugehörigkeit des Beliehenen zur mittelbaren Staatsverwaltung	34
§ 9	Formell Private als Träger mittelbarer Staatsverwaltung	38
§ 10	Beleihung und Privatisierung	41
§ 11	Exkurs II: Grenze der funktionalen Privatisierung	44
§ 12	Institutionelle Legitimation des Beliehenen	46
§ 13	Demokratische Legitimation des Handelns aufgrund Beleihung	49
§ 14	Pflichtenprivatisierung und Beleihung	53
§ 15	Zusammenfassende Würdigung	55

2. Kapitel

Konzession

§ 16	Rekonstruktionsbedürftigkeit des Konzessionsbegriffs	61
§ 17	Landesherrliche Hoheitsrechte, Souveränität, Rechtsstaat	63
§ 18	Transformation des Konzessionsbegriffs im 19. Jahrhundert	66
§ 19	Concession du service public	69
§ 20	Otto Mayers Einfluß auf den Konzessionsbegriff	72
§ 21	Nivellierung von Konzession und einfacher Erlaubnis	75
§ 22	Moderner Konzessionsbegriff und Beleihung	77
§ 23	Konzession als Vergabe von Marktzutrittsrechten	80
§ 24	Grundrechtlich Freiheit und Konzession	82
§ 25	Pflichtenprivatisierung als Konzession	85
§ 26	Besondere Problematik des KrW-/AbfG	88
§ 27	Wesentliche Elemente des Konzessionsvertrags	90

§ 28	Konzession und Privatisierung	93
§ 29	Gemeindewirtschaftsrechtlicher Rahmen	95
§ 30	Zusammenfassende Würdigung	98

3. Kapitel *Vergabe*

§ 31	Vergabebegriff, Auswahlkriterien, Verfahrensnatur	101
§ 32	Öffentlicher Auftrag und Konzession	103
§ 33	Bedarfsverwaltung als staatliche Marktteilnahme	106
§ 34	Regulierungsverwaltung als staatliche Marktsteuerung	109
§ 35	Abgrenzungsmerkmal Risikoübergang	112
§ 36	Gleichheitsrechte als Grundlage des Vergabeverfahrens	114
§ 37	Einfluß der Berufs- und der Niederlassungsfreiheit	117
§ 38	Primärer und sekundärer Rechtsschutz	120
§ 39	Sozialstaatsprinzip und Handlungsfreiheit der Nutzer	123
§ 40	Qualitative Auswahl nach Eignung und Unternehmensplanung	125
§ 41	Höhe der Kosten als Auswahlkriterium	128
§ 42	Mindestanforderungen an die Verfahrensgestaltung	130
§ 43	Formelle Privatisierung und Vergabeverfahren	133
§ 44	Institutionalisierte öffentlich-private Partnerschaften	136
§ 45	Zusammenfassende Würdigung	138

4. Kapitel *Außenrechtsstellung*

§ 46	Vertragsschluß, Gleichheitsrechte und Einbeziehung von AGB	143
§ 47	Satzungsmäßiger Anschluß- und Benutzungszwang	146
§ 48	Einzelfallbezogene Vollziehung des Satzungsrechts	149
§ 49	Kontrahierungszwang als satzungsmäßige Regulierung	152
§ 50	Prozessuale Durchsetzung des Kontrahierungszwangs	155
§ 51	Wirkung der Satzung als privates und als öffentliches Recht	158
§ 52	Baukostenzuschüsse, Hausanschlußkosten und Kundenanlagen	161
§ 53	Leistungsbestimmung durch AGB des Einrichtungsträgers	163
§ 54	Rechtsverhältnisbezogenheit des Staatsaufgabenbegriffs	167
§ 55	Maßstab billigen Ermessens bei Gestaltung der AGB	170
§ 56	Gewinnkalkulation nach Wagnis und Leistung	174
§ 57	Außenrechtsstellung des beliebigen Einrichtungsträgers	177
§ 58	Zusammenfassende Würdigung	180

Schluß

§ 59	Wesentliche Ergebnisse	185
§ 60	Rechtspolitische Ausblick	188
Literatur		193